

Neulehrer und Probleme mit homophoben und rassistischen Kollegen

Beitrag von „sky“ vom 29. Juli 2023 19:27

Zitat von Herr Rau

Zweitens gibt es kein "Neutralitätsgebot" an der Schule, Schule ist nicht politisch neutral und darf es nicht sein

Hier wurde mein Beitrag eventuell missverstanden. Man kann/sollte (je nach Fach) seine Schüler durchaus informieren, was Sachlage ist in der Parteienlandschaft. Was allerdings nicht geht ist eine Partei derart zu verunglimpfen, dass Schüler mit negativen Konsequenzen (schulseitig) rechnen müssen, sofern diese eine andere Meinung als der Lehrer/in vertritt. Die Anzeige gegenüber entsprechendem Kollegen hat auch Wirkung gezeigt, da man sich hier eben nicht mehr in der Legalität bewegt. Das eine Partei unter Beobachtung steht macht sie nicht direkt zum Kriminellen und auch nicht jeder AFD-Wähler ist ein biertrinkender, bildungsferner, stammtischdauerbesucher.

Ich denke es findet sich in jeder Partei gut und schlecht Ideen und Ansätze (bei der einen mehr, bei der anderen weniger). Wenn die AFD nach jüngsten Umfragen auf 20%+- kommt muss sich die Politik Gedanken machen warum das so ist und man wäre sehr gut beraten das nicht weiter abzutun in der Hoffnung, dass sich das wieder von selbst gibt.

Daher war es lediglich ein nett gemeinter Rat an einen jungen, neuen Kollegen bevor solche Aussagen auch ins Auge gehen können. Dasselbe gilt für das sehr aufgeheizte Gender-Thema. Ich möchte damit nicht sagen, dass man seine eigene Meinung nicht vertreten darf, allerdings sollte man die in seiner Situation (neuer Kollege an der Schule, Probezeit) bei Themen unterlassen (Parteien, Gender/Sexualität), die sehr schnell eskalieren können.